



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,98. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. ausliegender Preiskarte 15. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Luisenpark 87. — Fernruf: D 2 Eühov 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 249 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

## Vorbild und Beispiel

### Vor einem Jahre, am 2. August, wurde Hindenburg in die Ewigkeit abberufen



Zum 2. August

„Der Erste im Krieg, der Erste im Frieden, der Erste im Herzen seiner Mitbürger!“ Dieses stolze Wort, einst an der Vahre Washingtons gesprochen, erhält als Bekennnis der deutschen Nation zu ihrem getreuen Erben seine rechte Würde und Tiefe. Nicht Bewunderung und Verehrung ist das Größe, was einem großen Menschen von seinem Volke widerfahren kann, sondern das: im Herzen seiner Mitbürger verwurzelt zu sein, auch wenn der Stern seines irdischen Lebens schon erloschen ist. Immer wird dieses beispielhafte Leben, das wir als Schicksal und Gnade empfanden, als Anspruch und Forderung, Trost und Stärkung vor uns und unseren Kindeskindern stehen als „ein Symbol der unverfälschten Lebenskraft der deutschen Nation“, wie der Führer Adolf Hitler in der preussischen Soldateneiche in der Wehrkunde des Dritten Reiches den großen Marschall grüßte.

Vor einem Jahr sanken die Banner des Reiches auf Halbmaße, und es war, als ob Deutschland und die Welt den Atem anhielten, als der große alte Mann in die Ewigkeit einging. Hindenburg ist tot! Drei armfältige, dürre Worte für den harten Griff des Schicksals, der ein ganzes Volk trauernd an die Vahre seines Hindenburg treten ließ. Die Kloden von Freystadt und der umliegenden Dörfer klangen, als die Hausflage der Hindenburg auf dem alten Schloß in Neubad am 2. August 1934 um 9.15 Uhr niederfiel. Klängen über das ostpreussische Land, hinüber zu der Stätte seiner größten soldatischen Tat, in der wir ihn Tage später zur letzten Ruhe betteten, inmitten seiner Soldaten. Klängen hinüber in alle Lande deutscher Zunge, um die Trauerbotschaft in den letzten Winkel deutschen Landes zu tragen, daß der Vater des Vaterlandes von uns gegangen sei.

Sein Leben in Tat und Leistung ist in die Herzen aller Deutschen eingebrannt, und solange und soweit deutsche Laute klingen, werden die Taten des Selben weitergebeugt werden von Geschlecht zu Geschlecht. Das Größe an diesem Leben war sein Dasein selbst, als Vor-

bild und Beispiel. Als Deutschland im November 1918 unter der Übermacht der Feinde und durch den Verrat vaterlandsloser Gefellen zusammenbrach, hielt er aus und rettete durch sein einfaches „Dastehen“, wie er es nannte, sein Vaterland vor dem völligen Chaos. Einer, der ihn in den Tagen von Kolberg sah, hat ein Wort des Feldmarschalls mitgeteilt, das Ausdruck seines ganzen Lebens war.

„Ich habe gedacht, dastehen zu müssen. Sehen Sie, so viele gingen. Ich bin ein sehr alter Mann, wenn die Jungen sehen, daß ein so alter Herr seine Pflicht tut, werden sich doch manche bestimmen. Ich bin totnübe, aber ich werde stehen, bis ich umfalle, so lange dieser alte Körper noch zu etwas gut ist — für ein Beispiel.“

Dieses unerbittbare Gefühl für das Selbstverständnis, das Unbedingte, das Einfache und Mächtige hat sein Handeln bestimmt. Dieses wahrhaft Volkstümliche hat ihm die Liebe seines Volkes und die Achtung der ganzen Welt eingetragen. Bei der Rheinlandbesetzung hielt er plötzlich eine improvisierte Ansprache von den Stufen des Duisburger Stadtheaters an die Menge. Ein paar Sätze nur, ausklingend in der Mahnung zur Einigkeit, und die Arbeiter, weitaus marxistisch verfeucht, sangen das Lied von der „Macht am Rhein“.

Zwei Jahrhunderte deutschen Lebens verband Hindenburg durch sein beispielhaftes Leben: Am Anfang seines Weges steht Preußens Marsch zum Reich über Königsgräb, wo ihn ein Schrapnell niederwarf, und über Versailles, wo der Leutnant 1871 im 3. Gardebataillon in das erste Kaiserreich eintrat. In seinem Lebensabend steht der Beginn einer neuen Zukunft Deutschlands. Der Kreislauf dieses wunderbaren Lebens hat sich geschlossen. Die Welt, gefehrt aus den Elementen des Preußentums mit seinen Begriffen von Befehl und Gehorsam, des Soldatentums eines preussischen Offiziers und eines schlichten Gottvertrauens war Hindenburgs Welt und hat seinen Weg durch Sieg und Niederlage und neuen Aufstieg deutscher Geschichte bestimmt in Beharrlichkeit und Charakter, Treue und Pflichterfüllung, Vaterlandsliebe und Frömmigkeit. Diese besten und edelsten Tugenden des Preußentums, wie sie Hindenburg verkörperte, sollen immer das Vorbild deutscher Jugend bleiben, der er seinen Lebensbericht einst genötigt hat und die ihm immer wieder den Glauben gab an das Aufstehen seines Volkes.

Wie ein ragendes Mahmal soll dieses Vermächtnis des Vaters des Vaterlandes über uns stehen und der Turm von Zannenberg, der die sterbliche Hülle unseres Hindenburg birgt, soll uns der Stachel im Gewissen sein, so selbstlos und opferbereit wie der große, alte Mann unserem Volk zu dienen. Der Aufruf des Reichskriegsministers an die Wehrmacht am Tage des Heimganges Hindenburgs ist unser aller Befehl und Verpflichtung: „Eingedenk dieser Selbengefahrt schreiten wir den Weg in die deutsche Zukunft voller Vertrauen auf den Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler.“

Gerhard Hannay.

### Wallfahrt zum Grabe des toten Reden.

Eichenlaub und Rosen umgeben den Sarg. — Die Kränze häufen sich.

Die Gruf des vereinigten Generalfeldmarschalls in Hindenburg-Turm des Zannenberg-Ehrenmals ist in einen Flor von Blumen und Grün gefüllt. Der Boden ist mit Eichenlaub bedeckt, und zwischen den grünen Wärrern leuchten Rosen in allen Farben und Schattierungen. Kränze über Kränze treffen ein und häufen sich an Sarge. In aller Frühe hat eine Ehrenwache des Infanterieregiments Allenstein Aufstellung genommen, und ein Doppelpfeifen steht am Eingang des Marschallturms und vor dem Haupteingang. An den vier Ecken des Sarges brennen vier hohe Kerzen und erhalten das Grabmal der Gruf.

Der erste Besucher des großen Toten war sein Sohn, Generalmajor von Hindenburg, der im Kraftwagen aus Neubad kam. Generalmajor v. Nieschütz legte je einen Kranz des Führers und Reichsanzlers und der Wehrmacht nieder.



Der Händedruck des alten und des neuen Deutschland (Scherls Bildmatendienst)

### Gipfel der Verleumdung!

Ausländische Eigenmeldung über Oberammergau.

Die französische „Agence Havas“ gibt eine aus Wien kommende Meldung wieder, wonach die Passionsspiele in Oberammergau nicht mehr in der bisherigen Form durchgeführt, sondern durch ein antisemitisches Stück ersetzt werden sollen, das die Verführung eines deutschen Mädchens durch einen Juden zum Inhalt hat.

Die unsinnige Meldung, die in den meisten französischen Blättern abgedruckt worden ist, zeigt, wovon sich ein Teil der Auslandspresse in seinem Deutschenhass treiben läßt, wobei es bemerkenswert ist, daß selbst ein Büro wie Havas sich nicht scheut, ein so kindisches und albernes Zeug zu verbreiten.

### Wüste katholikenfeindliche Ausschreitungen bei Edinburgh.

In Colgate bei Edinburgh (Schottland) kam es am Mittwochabend zu wüsten katholikenfeindlichen Ausschreitungen. Als der katholische Geistliche Collins sich in seine Garage begeben wollte, wurde er von einer erregten Menschenmenge angegriffen. Kurz darauf trafen die Teilnehmer einer in der Nähe stattfindenden katholischen Versammlung ein, mit deren Hilfe der Priester flüchten konnte. Einer seiner Verteidiger, der Präsident eines katholischen Verbandes, Jack Higgins, wurde von der Menge so schwer misshandelt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Es ist außerordentlich bezeichnend, daß von der gesamten Londoner Presse nur ein einziges Blatt ein paar Zeilen über diese neuesten religiösen Ausschreitungen in Schottland enthält; aber auch diese Zeitung hat den Bericht nur in einem Teil ihrer Ausgabe.

Vertical text on the left margin, partially cut off.